

Term News

Abaana  Afrika e.V.
3. Schulterm 2017

Vorwort

Liebe Paten, liebe Happy Kids - Sponsoren, liebe Projektpaten,

ereignisreiche Wochen liegen seit den letzten Term - News hinter uns und wir möchten euch auf den folgenden Seiten erneut mit einer bildreichen Zusammenfassung daran teilhaben lassen.

Das Schuljahr neigt sich dem Ende und unsere Schüler werden vom 2. Dezember 2017 bis zum 28. Januar 2018 in den großen Ferien sein. Auch die Boardingschüler werden diese Zeit bei ihren Familien verbringen. Während der Ferien werden keine Postübergaben stattfinden können, denn auch die Lehrer und Mitarbeiter werden das Schulgelände verlassen, um Kraft für das neue Schuljahr zu sammeln und die Weihnachtsfeiertage mit ihren Angehörigen zu feiern.

Mit Beginn des neuen Schuljahres im Februar 2018 werden die ersten Schüler der Nyamirima Village Nursery & Primary School in die Abschlussklasse der Grundschule, die P7, wechseln. Dadurch wird unsere Schule eine vollständige ugandische Grundschule mit den Klassen P1 – P7 sowie der dazugehörigen Vorschule bestehend aus Baby Class, Middle Class und Top Class sein. Insgesamt werden zehn einzügige Klassen auf dem Schulhügel unterrichtet werden.

Bevor es aber so weit ist, wünschen wir euch viel Freude beim Lesen dieser letzten Term News des Schuljahres 2017.

~ Together hand in hand for life ~

Anja, Manja & Saskia
(Vorstand Abaana Afrika e.V.)



Unsere Schulbuchaktion 2017

Rückblick

„Jedes Mal, wenn man ein Buch öffnet, lernt man etwas.“ Chinesisches Sprichwort

Ende des letzten Jahres bat uns unser Projektleiter Ronald, den Kauf von neuen Schulbüchern zu unterstützen. Schulbücher sind in Uganda sehr teuer. Sechs Euro kostet ein Schulbuch im Durchschnitt. Selbst für unsere Verhältnisse kein Schnäppchen. Und in Uganda muss ein Bauer dafür beinahe 6 Tage arbeiten.

Nach einem ersten Durchrechnen waren annähernd 3.000 EUR notwendig, um den Schulbuchbestand aufzustocken und zu erneuern. Unser Ziel war es, diesen beachtlichen Betrag innerhalb von 6 Wochen mit Hilfe von euch zu erreichen. „Ziel gesetzt und Ziel erreicht!": 3.042,94 Euro kamen mit eurer Hilfe zusammen. Großartig! Die erste Herausforderung war geschafft. Der nächsten Herausforderung mussten sich Ronald und das Lehrerteam stellen. Gemeinsam galt es zu entscheiden, welche Schulbücher langfristig am besten zum eigenen Lehrplan der Schule passen und gleichzeitig die Vorgaben des staatlichen Schulsystems erfüllen. Als auch diese Aufgabe bewältigt war, kam Mitte August eine riesige Lieferung von Schulbüchern. Bunt, farbenfroh und voller Wissen. Interessiert wurden die Pakete geöffnet und die ersten Bücher von Lehrern und Schülern in Augenschein genommen. Die neuen Bücher werden die Schulkinder in ihrem Unterricht und auch bei den Hausaufgaben begleiten.



Schul Ausflug für die P6

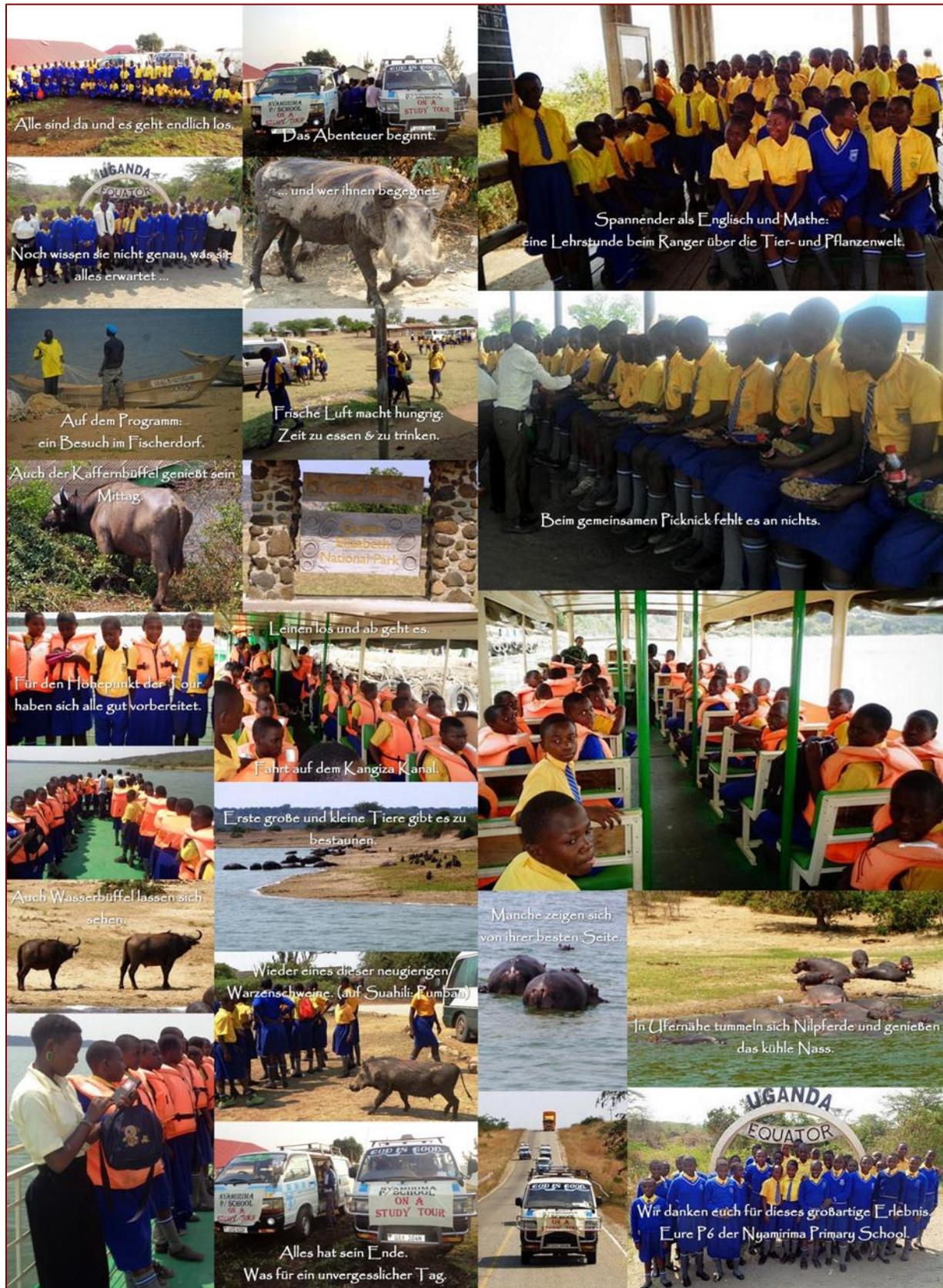
„Wenn ihr Wissen bewahren und die Zeit überdauern wollt, vertraut es den Kindern an.“

Weisheit aus Afrika

Eines der Patenkinder hatte per Brief auf die Frage seiner Patin zur heimischen Tierwelt geantwortet, dass es die Tiere den Namen nach kenne, aber sie noch nie gesehen habe. Dabei leben die Kinder in der "Perle Afrikas" mit ihren wunderschönen Nationalparks und großen Seen. Auch erfahren sie im Schulunterricht über die Vielfalt der heimischen Flora und Fauna. Aber der Zugang zu diesen Naturschönheiten ist ihnen selbst verschlossen. Aus diesem Grund wollen wir jährlich allen Schülern der sechsten Klasse (P6) einen gemeinsamen Tagesausflug mit ihren Lehrern ermöglichen. Ausflugsziel ist der nahegelegene Queen Elisabeth National Park. Erstmals fand der Ausflug diesen Sommer statt.

Und was die Schulkinder am 21. Juli dieses Jahres gemeinsam mit ihren Lehren erlebten, wem sie begegneten, wen und was es zu beobachten gab, seht ihr am besten selbst.

Der Schulausflug in Bildern:



Saskias Reise ins Projektgebiet im Juni 2017

Bei Abaana ist es uns sehr wichtig, dass wir den Menschen in Nyamirima die Unterstützung in einer Form zukommen lassen, wie sie auch wirklich benötigt wird. Viele Dinge finden wir aus unserer westlichen Sichtweise heraus unglaublich wichtig, für die Bewohner in Nyamirima aber sind diese völlig belanglos und unnötig. Es gibt wirklich gravierende Unterschiede in unseren Kulturen und wir können sehr viel voneinander lernen. Das fängt beim Thema **Anzihsachen** an und hört beim Thema **Zuspätkommen** auf. Deshalb war es mir, auch bei meiner zweiten Reise in unser Projektgebiet, wichtig, neben dem intensiven Austausch mit unserem Projektleiter Ronald auch einen möglichst engen Austausch mit den Menschen vor Ort zu erhalten. Nur wenn wir die Lebens- und Denkweise in Nyamirima verstehen, können wir unsere Unterstützung gezielt einsetzen und Nachhaltigkeit bewirken.

Ich habe mich deshalb sehr gefreut, dass ich die Möglichkeit bekam, gemeinsam mit meiner Tochter einen Tag mit Mama Agnes (der Mutter eines meiner Patenkinder) in ihrem Haus zu verbringen und mit ihr gemeinsam zu kochen.

Ich wollte einfach wissen, wie der Alltag für eine ugandische Mutter ist und was es heißt, dort eine Familie zu versorgen. Zuhause habe ich meine typisch deutsche Küche mit diversen Geräten und ein Auto, was mich überall hinbringt, aber wie machen das die Mamas in Nyamirima, die noch nicht einmal über Strom oder fließendes Wasser verfügen?



Saskia bei der Familie von Agnes



Jolina schält mit Agnes Kochbananen

Da der Platz hier für einen ausführlichen Bericht leider nicht ausreichen würde und Bilder oft mehr als 1.000 Worte sagen, habe ich einen 7-minütigen Film über diesen wirklich beeindruckenden Tag erstellt, den ihr euch über den folgenden Link anschauen könnt:

[Link zum Video - bitte klicken!](#)

Aber ich war nicht nur mit Agnes kochen. Auch mit unseren Nähdamen und Existenzgründerinnen hatte ich einen sehr schönen und interessanten Austausch über ihre Ausbildung und die Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Sie sind unheimlich dankbar für die Möglichkeit ihrer Ausbildung, so dankbar sogar, dass ihnen „die Worte dafür fehlen, um den Dank ausreichend auszudrücken“. Sie sind sehr engagiert und möchten wirklich etwas erreichen, haben zum Teil aber große Probleme mit der Akzeptanz innerhalb der Familien. Besonders einige Männer würden sich Sorgen machen, dass die Frauen durch ihre Berufstätigkeit den Haushalt und die Kinder vernachlässigen könnten.





Im Gespräch mit den Nähdamen

Ich habe mit dem Projektleiter der Ausbildung, Christopher, das Modell der Teilzeitarbeit erläutert. Normalerweise ist das in Nyamirima und Umgebung nicht möglich, denn wer hier eine gute Schneiderin für sich gefunden hat (das gilt auch für Friseurinnen etc.), erwartet, dass sie sechs Tage die Woche von 10 bis 18 Uhr zur Verfügung steht. Drei Arbeitstage für die eine Dame und drei für die andere Dame kamen definitiv nicht in Frage. Völlig unvorstellbar für Christopher. Das Zeitmodell 2 x 4 Arbeitsstunden pro Tag und der Hinweis, dass man seine Kunden bestimmt ein klein wenig an kürzere Zeitfenster gewöhnen

könnte, wurde da schon interessierter aufgenommen. „Kann schwer werden mit den Kunden, aber das könnten wir versuchen.“ Das Thema wurde später mit den Damen diskutiert und ein Arbeitsplan erstellt. Mittlerweile haben sie alle ein gemeinsames Geschäft und teilen sich zu zweit eine Nähmaschine. Für die Benutzung der einzigen „finishing machine“ müssen die benötigten Zeiten bei der Gruppenleiterin reserviert werden. Die Damen müssen sich ihren (Arbeits-) Alltag gut organisieren, aber wie man an unserer Weihnachtsaktion sehen kann, bekommen sie das wunderbar gemeistert.



Stoffe und Maschinen im Geschäft

Weihnachtsaktion 2017

Große Ereignisse werfen ihre Schatten voraus. Und so ein großes Ereignis ist in Uganda Weihnachten, das größte und wichtigste Fest des Jahres. Zu diesem Fest ist es den Menschen besonders wichtig, ordentlich gekleidet in die Kirche zu gehen. Daher wurde schon im Sommer mit der Planung/ Umsetzung unseres Wunsches begonnen, allen



Mädchen der Schule ein Kleid und allen Jungen eine Hose/ein Top zu Weihnachten zu schenken. Dank der vielen Paten und Spender ist dieser Wunsch tatsächlich in Erfüllung gegangen. Alle 721 Kinder werden Weihnachten in schöner neuer Festtagskleidung feiern können.

Umgesetzt wurde diese Aktion von den neun, an unserer Schule ausgebildeten Näherinnen, die nach erfolgreichem Abschluss ihrer Ausbildung ein Existenzgründerseminar besuchten, und im Sommer nun ihr eigenes Business gestartet haben. Alle Kinder wurden von ihnen bereits ab August vermessen und seitdem waren unsere Damen fleißig am Werkeln, um alle Kleider bzw. Hosen/Tops pünktlich bis zu den Ferien fertig zu stellen. Und jetzt ist es tatsächlich geschafft! Wir sind sooo stolz auf unsere Näherinnen. Für alle Kinder war es wohl schon ein bisschen wie Weihnachten, als sie jetzt ihre neue Kleidung, bunt und traditionell, in Empfang nehmen konnten. Und es sind wundervolle, farbenfrohe Bilder mit glücklich strahlenden Kinderaugen entstanden.





Hiermit sind wir unserem Ziel, neben der Bildung möglichst viel Arbeit in die Region zu bringen, wieder ein Stück näher gekommen. Denn wir wollen den Menschen nicht mit Almosen helfen, sondern Hilfe zur Selbsthilfe leisten. Vielen Dank an alle, die diese tolle Aktion unterstützt haben!



Starke Zähne mit Bruno und Oskar

Der letzte Gesundheitscheck zeigte, dass bereits mehrere Kinder schlechte Zähne haben. Unsereins weiß, was schädlich und was gut für unsere Zähne ist. Aber wie sieht Zahnpflege in Uganda aus? Sabine, Abaana Afrika e.V. - Mitglied und Kinderärztin, wollte der Sache genauer auf den Zahn fühlen. Sie entwickelte die Idee, die Schulkinder während ihres Vorort-Besuches von der Wichtigkeit der täglichen Zahnpflege zu überzeugen. Ihren Auftritt hatte sie am Gesundheitstag, der erstmalig an der Schule stattfand. Sabine kam in Begleitung von „Bruno, with the bright smile“ und „Oskar, the wild crocodile“.



Zu dritt besuchten sie zuerst die Nursery School und stellten sich den Kindern vor. Bruno hatte glatt zu viele Süßigkeiten gegessen und deshalb starke Zahnschmerzen. Sabine riet ihm, die Zähne zusammenzubeißen und zukünftig diese zweimal täglich gründlich zu putzen. Oskar, ein Putzmuffel, fand das unnötig und versuchte Sabine und den Kindern Angst zu machen. Allerdings fand ihn keines der Kinder wirklich furchterregend, weil er wegen mangelnder Zahnpflege schon fast alle Zähne verloren hatte. Bruno erklärte den Kindern „with a bright smile“, wie wichtig die tägliche Zahnpflege für gesunde Zähne ist und was es zu beachten gibt. Bruno und Oskar sprachen selbst kein Rutooro und hofften, dass ihre übersetzten Worte verständlich bei den Kindern ankamen.



Nach dem Besuch der Nursery Section ging es weiter zu den Grundschulern der P1 bis P3. Sabine und ihre beiden Gefährten hatten es sich zur Aufgabe gemacht, den Schulkindern den Zusammenhang zwischen gesunden Nahrungsmitteln und starken Zähnen aufzuzeigen. Für Oskar und Bruno gab es nichts zu meckern. Beide lobten die Schul Kinder, weil auf dem Tisch mit gesunden Nahrungsmitteln keine Süßigkeiten lagen. Nicht einmal Zuckerrohr, welches gerne als Süßigkeit verzehrt wird. Bruno machte jedoch

klar, dass gesunde Nahrung allein nicht ausreichend und Zähneputzen ein Muss ist. Am besten zweimal täglich, dann darf's auch Mal ein Stückchen Zuckerrohr sein.

Ohne Beisein von Oskar und Bruno besprach Sabine mit den Schülern der Klassen P4 bis P5 zunächst anhand von Tafeln den Zahnaufbau, die Bedeutung von Speiseresten, die Bakterien im Mund sowie die Entstehung und Folgen von Karies. Sie machte ihnen deutlich, dass nur das tägliche Putzen der Zähne einen effektiven Schutz dagegen bietet.

Mit ihrer Initiative hat Sabine ein wichtiges Signal für die Zahngesundheit gesetzt. Ein guter Anfang. Wenn ihr möchtet, könnt auch ihr den Kindern helfen, sich an das tägliche Ritual des Zähneputzens zu gewöhnen: Legt eurem nächsten Paket eine schöne Zahnbürste und Zahnpasta bei und erinnert sie an Oskar und Bruno „with the bright smile“: „YOU DON`T HAVE TO BRUSH ALL YOUR TEETH. JUST THE ONES YOU WANT TO KEEP.“



Körperhygiene, Energy Food und Erste Hilfe – Themen am Gesundheitstag

Wie bereits erwähnt, griff Ronald Sabines Anliegen, vor Ort einen Beitrag zur Zahnpflege zu leisten, auf und organisierte gemeinsam mit dem Lehrerteam und der Schulkrankenschwester Allen einen kompletten Gesundheitstag an der Schule.

Allen hatte zusammen mit Lehrern und Kindern der Nursery School ein Programm zum Thema „Persönliche Hygiene“ vorbereitet. Die Kinder wurden zunächst befragt, was für sie im Alltag zur Sauberkeit gehöre. Tägliches Duschen oder Waschen, Haarkämmen, Zähneputzen, Nagelschneiden und auch Eincremen wurden gemeinsam als wichtig herausgearbeitet. Übrigens gehört in Uganda auch das Auf- bzw. Wegräumen des Bettzeugs zur persönlichen Hygiene.

Anschließend wurden die Tätigkeiten von den Kindern spielerisch gezeigt und mit Gesang und Tanz begleitet. Die Kinder waren eifrig bei der Sache, ganz besonders beim Bettenmachen.





Mit den Schülern und Lehrern der Klassen P1 bis P3 hatte Allen eine Präsentation über Ernährung aufbereitet. Die Schüler wurden gefragt, welche Nahrungsmittelgruppen sie kennen und wieso eine gute Ernährung notwendig ist. Danach mussten sie die vorliegenden Nahrungsmittel in verschiedene Gruppen wie Obst, Gemüse, eiweißreiche Nahrungsmittel und „Energy-Food“ (stärkereiche Nahrungsmittel) einteilen. Es hat ihnen sichtlich Spaß gemacht.

Die Klassen P4 bis P5 hatten sich auf das Thema „Erste Hilfe“ konzentriert und waren mit viel Herz dabei. Sie spielten zunächst eine Unterrichtsstunde zum Thema nach.



Anschließend erklärten sie die Inhalte des Erste-Hilfe-Kastens, wobei Allen hin und wieder für sie in die Bresche sprang und nachhalf. Entscheidend war, dass auch sie mit Begeisterung und Freude dabei waren.

Für die Gesundheit der Kinder, insbesondere im häuslichen Umfeld, gibt es sicher noch einiges zu tun. Der Gesundheitstag war aus unserer Sicht ein gelungener Einstieg. Für weitere Aktivitäten helfen uns die jährlichen Gesundheitschecks. Sie geben nicht nur Aufschluss über akute Erkrankungen, sondern lassen uns auch erkennen, mit welchen vorbeugenden und aufklärenden Maßnahmen wir vor Ort ansetzen können.

Auch für die Gesundheitschecks 2018 nehmen wir gerne noch bis zum 1. März 2018 Spenden entgegen, damit wir möglichst viele der Kinder untersuchen lassen können. Die Kosten pro Kind betragen 6 €.

Überweisungen bitte mit dem Verwendungszweck: Gesundheitscheck 2018
oder kindesbezogen: Kontaktnummer - Name des Kindes - Gesundheitscheck 2018



Aktueller Stand Bauvorhaben

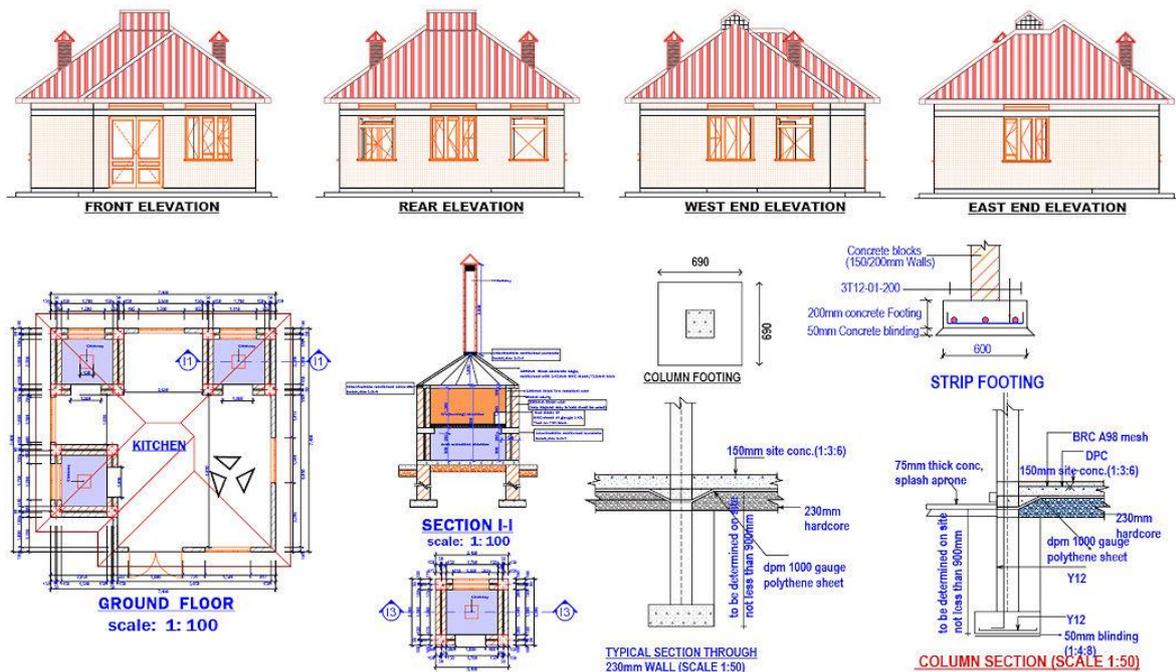
Einblick

Küche und Essenraum

Seit Monaten arbeitet unser Team vor Ort an einem Speisesaal für unsere 721 Schulkinder, der nun bald fertig gestellt ist. Aufgrund der hohen Kinderanzahl wurde vor ein paar Wochen diskutiert, ob man die in das Gebäude eingeplante Küche nicht lieber als Extragebäude errichten könne, um den gesamten Platz für die Speisung der Kinder zu nutzen.

Wir hatten das Glück, dank einer großzügigen Spende dieses Vorhaben bejahen zu können. Ronald hat die gute Nachricht bereits erhalten und das Team setzt dies schon in die Tat um.

Der Untergrund für die externe Küche wird bereits vorbereitet. Hier sehr ihr den Bauplan für die nun als Extragebäude geplante Küche:



Auch am Essenskomplex wurde weiter gearbeitet. Das wird ein imposantes Bauwerk. Zusätzlich entsteht eine Latrine.



Bau unserer Secondary School - der Finanzierungsstand



Hier seht ihr das Gelände, auf dem 2019 der Bau unserer Secondary School startet. Das erste Gebäude mit 4 Klassenzimmern ist bereits durch 100 Projektpaten finanziert, ebenso der Biologieraum sowie der Chemieraum mit jeweils 40 Projektpaten. Wer einer von noch 21 benötigten Projektpaten für das Physiklabor werden möchte, meldet sich gerne bei Ilka: ilka@abaana.de

Weitere Infos dazu hier:

[Projektpatenschaften](#)

Aus dem Alltag unseres 14-jährigen Headboys Edward



Edward ist Schüler der P5 und „headboy“, das bedeutet Schulsprecher. Für uns erzählt er ein wenig über sein tägliches Leben in Nyamirima. „Mein Name ist Edward und ich bin 14 Jahre alt. Gemeinsam mit meinen Geschwistern und meiner Mutter lebe ich circa 2 Kilometer von der Schule entfernt. Mein Vater ist schon vor vielen Jahren verstorben. Unser Haus ist groß. Es hat einen Vorratsraum, eine Küche und zwei Zimmer. Es gibt auch etwas Land, das meine Mutter bestellt, eine Ziege

und Hühner. Mein großer Bruder besucht eine Secondary School und lebt dort im Boarding. Daher ist er nur in den Ferien zuhause. Mein 8-jähriger Bruder ist wie ich ein Schüler der Nyamirima School. Meine kleine Halbschwester, auf die ich gut aufpasse, ist erst 2 Jahre alt. Montags bis samstags gehe ich zur Schule. Um



pünktlich in der Schule zu sein, muss ich jeden Morgen um 5:30 Uhr aufstehen. Da ist es draußen noch dunkel. Wie ich wach werde? Ich habe eine Armbanduhr, die mich weckt. Meinen Tag beginne ich mit einem Gebet, dann wasche ich mich und putze mir die Zähne. In dieser Zeit bereitet meine Mutter für uns etwas zum Frühstück vor. Aber nur, falls vom Vortag etwas übrig ist. Nach 6 Uhr gehe ich los. Dann wird es draußen auch



langsam hell. Die Sonne geht gegen 6:30 Uhr auf. Mein Schulweg ist sehr unwegsam, so dass ich pro Strecke fast eine dreiviertel Stunde laufe. Gegen 7 Uhr komme ich in der Schule an und helfe als Schulsprecher mit, die ankommenden Schul- und Kindergartenkinder in Empfang zu nehmen. Der Schulunterricht beginnt bei uns um 8 Uhr und endet zwischen 16:00 Uhr und 17:00 Uhr. Meine Hausaufgaben erledige ich in der Schule. Gegen 17:30 Uhr bin ich wieder zuhause und helfe meiner Mutter: Ich säubere das am Tage verwendete Geschirr und wasche meine kleine Schwester. Wenn ich alles fertig habe, ist es draußen meistens schon stockdunkel. Denn in Uganda geht die Sonne ganzjährig gegen 18.30 Uhr unter. Im Haus brannten bis vor Kurzem Kerosin-Lampen. Diese sind jedoch ungesund und gefährlich, weil sie schnell ein Feuer verursachen können und vor ein paar Wochen haben wir ein Solarpanel

bekommen. Die sind ganz ungefährlich und geben gutes Licht. Je nachdem wie spät es ist, schaue ich noch in meine Schulbücher. Zu Abend essen wir, was vom Mittag übrig ist. Gekocht wird bei uns meist nur einmal am Tag und wenn wir Glück haben, reicht es sogar auch mal für unser nächstes Frühstück. Nach dem gemeinsamen Abendessen wasche ich mich, putze mir die Zähne und gehe ins Bett. Das Bett teile ich mir mit meinen Geschwistern.





Wie alle Grundschüler der P4 bis P6 habe ich auch jeden Samstag bis 13:00 Uhr Unterricht. Nach der Schule wasche ich meine Schulkleidung und helfe im Haushalt. Sonntagvormittag besuchen wir gemeinsam den Gottesdienst in der nahegelegenen Kirche. Am Nachmittag habe ich auch mal Zeit zum Fußball spielen, was mir großen Spaß macht. Da ist es gut, dass ich direkt neben einem Fußballplatz wohne.“

Edward ist ein guter Schüler. Anders als sein großer Bruder wird er ab 2019 hoffentlich die neue Secondary School in Nyamirima besuchen können.



Happy Families – Programm

Ausblick

Unsere über 700 Schulkinder haben das Glück, an einer sauberen, hervorragend ausgestatteten Schule zu lernen, in der sie gutes Essen und sauberes Wasser bekommen. Leider endet dieses Privileg, sobald die Kinder nach Hause kommen. Dort fehlt es an sauberem Trinkwasser, da es keine Wassertonnen zum Auffangen gibt, sowie an einfachsten Möbeln, wie z. B. Betten. Die Kinder schlafen oftmals auf alten Fetzen aus Matratzen und Kleidung.

Genau hier soll das Happy Families - Programm ansetzen. Wir möchten für dieses Projekt familienungebundene Spendengelder sammeln (im Gegensatz zu den Familienhilfen, bei denen wir gezielt im Forum für Familien sammeln), mit denen Ronald, ohne langwierige Abstimmung, den besonders bedürftigen Familien zeitnah helfen kann. Je nach den Bedürfnissen entscheidet Ronald gemeinsam mit den Familien, was am dringendsten benötigt wird: Betten mit Bettzeug, medizinische Notfallhilfe, aber auch Wassertonnen, Kochgeschirr oder Nutztiere. Dauer- oder Einzelspenden sind ab 1€ möglich. Jede noch so kleine Unterstützung hilft den Familien im Dorf Nyamirima. Ein Kissen kostet beispielsweise 3€, ein Moskitonetz 5€ und ein Bett ca. 25€.

Eine Einzelspende könnt ihr ohne Anmeldung einfach auf unser Spendenkonto mit dem Verwendungszweck „Happy Families“ überweisen.

Wenn ihr unser Happy Families - Programm mit einer Dauerspende unterstützen möchtet, schreibt bitte eine E-Mail an unsere Anja (anja@abaana.de). Sie wird dann für euch eine Projekturkunde erstellen, in der alle Informationen zu diesem Programm zusammengefasst sind.

Über freie Spenden im Wert von jeweils € 500,- konnten bereits den ersten hilfsbedürftigen Familien geholfen werden.

Die ersten Übergaben erfolgten im Juni, die zweiten im November 2017.

Übrigens: Aktuell gibt es 13 Happy Families – Dauersponsoren.



Diesen Familien wurde bereits schnell und unbürokratisch durch unser Happy Families – Programm geholfen.



Für mehr Informationen meldet euch gerne in unserem familiären Forum an:

[Forum](#)

Abonniert unseren Newsletter, den wir 9 x im Jahr versenden:

[Newsletter](#)

Folgt uns bei Facebook:

[Facebook](#)



Die nächsten Term – News erscheinen im März 2018.

Sollte eine weitere automatische Zusendung dieser Term – News nicht erwünscht sein, sende bitte eine kurze Nachricht an saskia@abaana.de

Abaana Afrika e. V.

Hinterm Dorfe 26 in 38528 Adenbüttel

www.abaana.de / info@abaana.de

Fax: 05304 / 907519

Der Verein wurde durch das Finanzamt Braunschweig-Wilhelmstraße als gemeinnützig anerkannt.
Steuernummer: 14/209/12124 / Vereinsregister Nr.: VR 201326 beim Amtsgericht Braunschweig
Vertretungsberechtigter Vorstand nach §26 BGB: Anja Mahnken (1.Vorsitzende), Manja Weigel (2.Vorsitzende)